

## Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gründliche Ersuchung Der Meynung Des berühmten Kirchen-Lehrers Augustini Von Der Rechtfertigung deß Sünders für Gott/ Und der Ewigen Genaden-Wahl ...

Schmidt, Sebastian Franckfort, 1703

VD18 10458603

Das Neunte Capitul, Von Etlich andern Worten Augustini lib. eod. de Bono Perseverantiae.

## Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

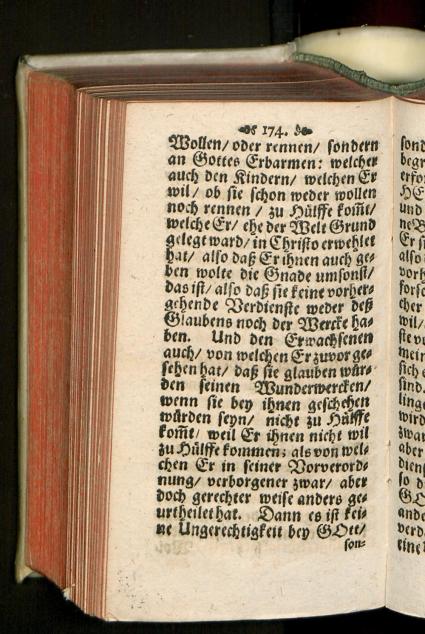
## Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed

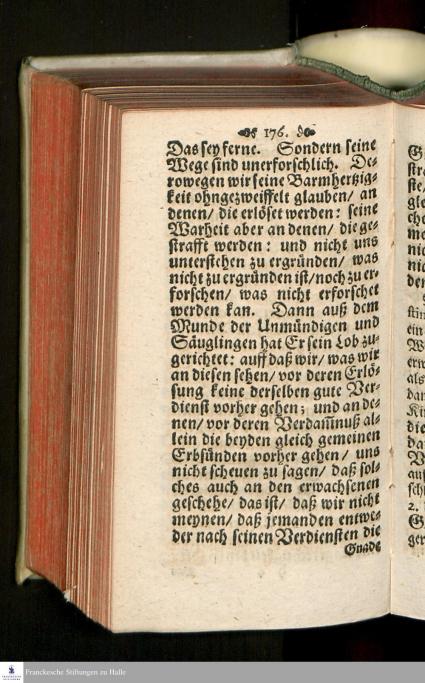
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studies entrum of Francke) halle.de)

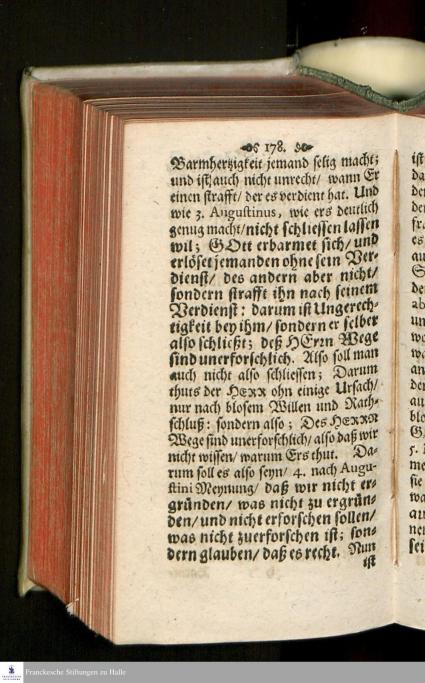
-06 173. 30° ercites Da schon öffter gesagt worden/ daß 2 Ewigo der blose Will und Rathschluß niche der Zeit unbegreifflich und unerforschlich sepel prædeob er gleich verborgen genant werden im DEI moge. Wie er auch nicht eigenelich Borbe judicium ein Gericht. Go bedarff Gottes! er auch keines Rathgebers/oder bera-Gnade thens und nachfinnens. Also weiß it geben denn Augustinus vom blosen Nach ich dem Gottes michts. udicios Da Au-Das Peunte Capitul/ fagt/ ¢s Bon dicium Etlich andern Worten Aui blofer gustini lib. eod. de Bono luß des Perseverantia. derit er Tieffe Weiß' 5. 30. n gemeltem libro de Bono Per-304 feverantia Cap. XI. schreibt Auh find gustinus affo : Proinde sicut Apostoorfche lus ait, Non volentis &c. Das ift; er hat Derowegen/wie der Apostel fager ? oder so ligt es nicht an semandes efen! 李 2Bol.



-06 175. 90° londern feine Gerichte find undern cher begreifflich/ und feine Wege un-E.L erforschlich: alle Wege aber des Uen DEren find Barmbergigfeit ne/ und Warheit. Soifts num fets und heBarmhernigfeit/nach welcher Er fich erbarmet/weffen Er wil/ geo alfo daß derfelbe feine Berdienft borber geben : und feine uners 111/ ero forschliche Warheit / nach wels defi cher Er verfioetet / welchen Er has wil/alfozwar/daß feine Berdienflevorher geben/die aber doch geen aso meiniglich mit dem/ deffen Er ars lich erbarmet/gemein und gleich n/ lind. Gleich wie zweper Zwils linge/ deren einer angenommen en Te wird, der ander aber verlaffen/ dwar ein ungleicher Aufgang ift pil aber gemeine oder gleiche Bers elp 00 dienfte. In denen doch einer als lo durch die groffe Gutigfeit CE Gottes erloset wird / daß der 166 ander ofine feine Ungerechtigfeit 110 verdammet wird. Dann ifi da t/ 115 line Ungerechtigfeit ben & Dit? **D98** 



-06 177. 90° eine Gnade gegeben, oder jemand ges Des Araffe werde ohne feine Berdien-Bigs fte/obdie/fo erloset und gestraffi an gleiche oder ungleiche bofe Urfas eine chen haben/ auff daß/ wer da eges mennet/ er flehe/zusche/ daß er uns nicht falle; und wer sich rühmee! mas nicht außihm selbs/ sondern in uero dem HEren fich rühme. chet 5. 31. Db gleich diefe Wort Augudem itini auch möchten gebraucht werden! und ein absolutum decretum oder blosen 5 34 Willen und Rathschluß & Dites zu wir erweisen: so ist es doch anders nichts rlos als ein Mißbrauch. Dan I: fo mache Berdamit Augustinus niemand/ weder n Des Rindernoch Allte/ felig ohne durch Fals die Gnade GOttes / und vers inen daint auch niemand ohne fein uns Berdienft. Gedencket also durch fols auß keines blosen Willens oder Rath nen schlusses. Und daher schliesset er/ richt 2. daß feine Ungerechtigkeit ben twes GDet seye: Dannes ja nicht une die gerecht / wann Er auß Gute und inade b 5 Barms



acht; ist vor langem schon gesagt worden/
daß absoluta voluntas weder gründens noch forschens bedarst. Sondettich dern es bloß außaemacht/ ohn weiters

dern es bloß außgemacht/ ohn weiters fragen oder forschen/ wann man sagt/ es sene ein bloser frener Will: wie dann auch die Autores absoluti decreti die Sache der ewigen Gnadenwahl mit dem außgemacht haben wollen/ daßes absolutum decretum, ber blose 2Bill und Rathschluß & Dites sene. wollen eben davon nicht fagen : daß! was die jungen ungeraufften Kinder anlangt / Augustinus samt andern/ denfelbigen gar zu hart seyn wil: wie auch fast ins gemein die Autores des blosen Willens und Rathschlusses GDetes geftehen muffen. 5. diefes nur dazu thun/ daß ins gemein von der Scligkeit der Menfchen/ sie senen jung oder alt/ zu reden/ dieses warhaffrig ist/daß & Die niemand auf Berdienft erwehlet/ auß fei nem Berdienft/ und niemand ohn fein Verdienst verworffen habet

Men

und

Berg

cht/

retit

ech

lber

zeae

man

rum

rach/

lath.

RXX

wir

Das

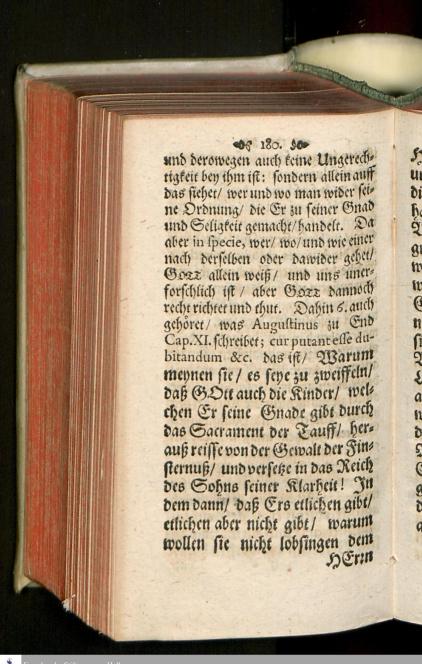
igu-

683

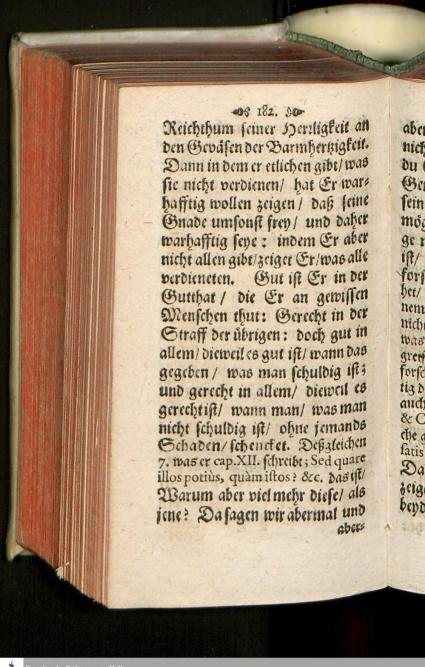
uns

ons

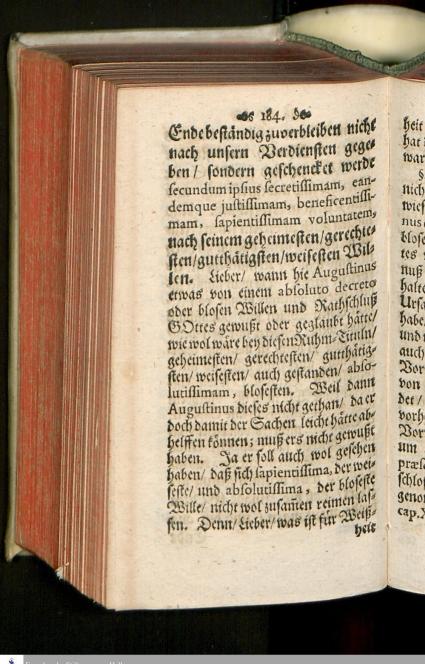
Run



-06 181. 900 ects. hErin um feine Barmherhigfeit auff und Gericht? Warum ers aber feis diesen mehr/ als jenen gibt/ Wer mad hat des HEren Sinn erkannt? Da Wer fan ergrunden/ was uners iner grundlich ift ? 2Ber fan erforschen! ebet/ was nicht zuerforschen ift. Go ner= wirds nun aufgemacht / daß die rock nuch Gnade Gottes gegeben werde nit Fnd nach den Berdiensten deren/ die dusie empfangen/ sondern nach dem um Wolgefallen seines Willens zu eln/ Lob und Ghr feiner Gnade felber/ vels auff daß/ wer fich ruhmet/ feines irch wege fich in ihm felber/fondern in her= bem DEren ruhme, welcher den Pins Menschen gibt/ was Er wil/ weil eich Er wil/ daß/ wann ers schon nicht In gibt/ er doch gerecht ift: und gibt ibe/ denen nicht/ denen Er nicht wil/ um auff daß Er fund mache den ent 6 Reichs r218



-06 183. Ja an abermal / und schämen uns des if. nicht; DMensch/ wer bistu/ der as du G.Det zu Red sekest? Seine 256 Gerichte find unbegreifflich/ und ne seine Wege unerforschlich. Und ier mogen auch zu diefem fenen; Fras er ge nicht nach dem/ das dir zu hoch lle ist/ und was dir zu machtig ist/ ers er forsche nicht. Da man immer fies het/ wie Augustinus fo gar von teis en nem blosen Willen und Rathschluß er nichts weiß: sondern nur von dems in was uns su hoch/ su machtig/ unbe-98 greifflich/ unergrimdlich und unerti forschlichift. Dergleichen je warhaff. tig der blose Will nicht ift. Nachdem es and) 8. Augustinus in fine Cap.XII. 211 & Cap. XIII. mehrers von diefer Sa. 08 che geschrieben/ sagt Cap. XIII. Unde en fatis dilucide oftenditur &c. das ift/ re Dahero wird deutlich genug ges (E/ beiget / daß die Gnade Gottes 16 bende anzufangen / und biß ans 10 Ende



-06 18f. 560 iche heit in dem blosen Willen? oder was eges

hat die Weißheit damit zu thun? furwar/ Nichts.

9. 32. Wir haben dann bigher nichts tuchtiges gefunden/darauß ers wiesen werden fonte/ daß Augustinus ciniges absolutum decretum oder blosen Willen und Rathschluß GDt tes von der Seligkeit und Berdams nuß der Menschen geglaubet oder gehalten habe: vielmehr aber/ daß Er Ursachen des Unterscheids geglantet habe ohne daß folche mergrundlich und unerforschlich seyen. Dazu dann auch dieses hilfft/ daß er die Göttliche Borwissenheit in allem erkennet/ und von der Vorverordnung unterscheis det / also die Borwissenheit GOttes vorher gehetl und auff dieselbige die Borverordnung erfolget: welche dars um auch erwan in dem Wort der præscienk oder Vorwissenheit eingeschlossen werde/ oder dieses für jenes genommen wird. Zum Exempel/ cap.XVII. sagt er; ista igitur sua do-

erde

eall-

illi-

tems

bics

Bils

inus

reto

blug

atte/

ulu/

itias

blo-

anne

acr cabo

uft

cherr

weis

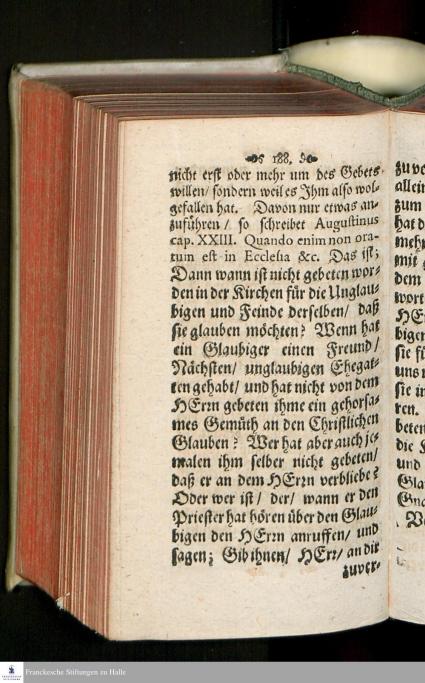
feste

las eiß=

heit

of 186. So ma quibuscunque DEus donat, protest cul dubio donaturum se esse præscisie a vit, & in præscientia præparavit. diefe Das ift; Golche seine Gaben/ fähr wem Er sie auch gibt/ da hat Er bort zuvor gewußt/ daß Ers ihm geben mie wurde/ und in feiner Borwiffens bede heit hat Er fie zuvor bereitet. GI Dun ift Augustino diese Borbereis Ross tung nichts anders als die prædesti-End natio oder Borverordnung/ als die er 611 116 befchreibett daß fie fen die Borbereitung bet/fe der Gnaden. Und hie fagt er gleich erfen darauff; In feiner Vorwiffen wenr heit / die nicht betrogen noch geans oder dert werden fan / feine funffeige GOZ Werck ordnen / das ist freylich blose gang nichts anders/ als zuvorver! weil Wiederum fagter; DEI dem ordnen. dona, si nulla est prædestinatio, non fomn præsciuntur à DEO: præsciuntur auwas tem; hæc est igitur prædestinatio: Rird Derc Wann feine Vorverordnung ift/ fo werden auch die Gaben GDu 165

of 187. 90 protes nicht vorgewußt: nun werden æscisie aber zuvor gewußt/ darum ist avit. diese Vorverordnung. Daherol ben/ fähret er fort/ wird eben diese Zut Er vorverordnung unterweilen auch eben mit dem Wort der Vorwissenheit Tens bedeutet: wie der Apostel sagt; citet. GOn hat sein Volck nicht verbereis stossen/das Erzuvor gewußt hat. desti-Endlich ist auch dieses sehr wolin acht die er bu nemmen/ daß Augustinus das Betuna bet/sonderlich der Christlichen Rirden reich erfennet/und selbstanführet. Teno wenn diefes Gebet für die Unbekehrten eans oder gar Feinde/ recht ist/ und von ftige Bozz erhöret wird : so bestehet der olich blose Will und Rathschluß nicht: diepers weil dieser blose Will und Rathschluß DEI dem Gebet vorgegangen und vorgenon fommen ist/und hat schon beschlossen/ rauwas Er thun will che die Christliche tio: Rirche oder sonft jemand gebetet hat. ift/ Derowegen was Erthut/das thut Er Du niche 169



-06 189. Se guverharrenbiß ans Ende/ nicht ebets. allein mit lauter Stimm/fondern mole and zum wenigsten in Gedancken ihn inus hat dörffen schelten/und nicht viele oramehr über seinem Segen so wol ist; mit glaubigem Herken/ als mit vor! dem Munde bekennen/ und ants laus worten/ Amen? weiln in des Daß DEren Bebet felbften die Glaus Bat bigen nichts anders beten/ wann end/ sie fürnemlich das beten; Führe aats uns nicht in Verfuchung; als daß Dem fie in heiligem Gehorfam verhars orfas ten. Wie dann nun in diefen Ges chen beten/ also auch in dem Glauben hics die Kirch gebohren/ gewachsen/ ten/ und wachset noch / mit welchem ebes Glauben geglaubet wird/ daß die Den Gnade GDites nicht nach dem laus Berdienft deren/die fie empfan und gen/ gegeben werde zc. n dir 06 + + 30 were

